

SZENE WATCHER

No. 276
4. Mai 2009

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Hans-Jürgen Janetzki 1943 – 2009

Am 21. März 2009 verstarb der Comic-Verleger, -Händler, -Sammler und -Fan Hans-Jürgen Janetzki auf der Reise zu einer Figuren-Messe an Herzversagen. Der gebürtige Berliner mit Münchner Heimat hat die deutsche Comic-Szene besonders durch seine verlegerische Tätigkeit massgeblich mitgeprägt.

Anfang der 80er Jahre begann er, anspruchsvolles Comic-Material in hochwertiger Verarbeitung zu günstigen Preisen auf den Markt zu bringen, in einer Zeit, da sich vielerorts qualitativ mehr oder weniger durchwachsenes Lizenzmaterial in höheren Preisregionen angesiedelt hatte.

Der 1984 gegründete Verlag musste 2000 Insolvenz anmelden. Allerdings werden seit Mitte 2006 mit Janetzki's Genehmigung unter dem Namen Splitter wieder Spitzen-Comics in hervorragender Qualität produziert. Die Splitter GmbH & Co KG, dessen Mitbegründer Dirk Schulz seine Comic-Serien *Indigo*, *Chiq & Chloe* und *Parasiten* vormals noch von Janetzki

selbst verlegen liess, hat sich in alter Tradition der Fortsetzung hochwertiger Comic-Literatur verschrieben.

In den letzten Jahren engagierte sich Janetzki neben dem Handel mit Comics zunehmend in der Figuren-Branche, wo er u. a. mit wunderschönen Comic-Motiven (*Prinz Eisenherz*) Aufsehen erregte. Die deutsche Comic-Szene wird Hans-Jürgen Janetzki vermissen. Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden seiner Frau und seinem Sohn. RIP



Hans-Jürgen Janetzki am 6. November 2004 auf der Kölner Comic-Börse.

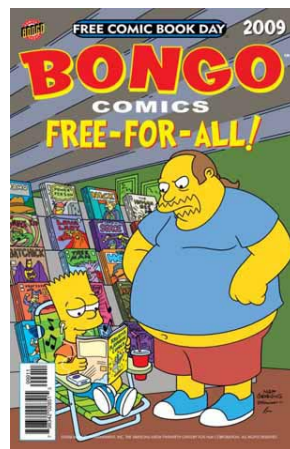
Free Comic Book Day!

Seit 2001 ist jeweils der 1. Samstag im Mai für Comic-Leser, -Fans und -Sammler in den USA landesweit und in Teilen von Canada ein Feiertag. Der Comic-Händler Joe Field aus Concord, California, kam vor acht Jahren auf den glorreichen Gedanken einmal jährlich für den Comic zu werben, indem u. a. die Verlage ihre Leser mit Comic-Heften beschenken. Aus diesem anfänglichen Insider Gag entstand der *Free Comic Book Day*, der wie Ostern oder Weihnachten besonders in die Kalender der Comic-Fans Einzug hielt, mit dem Resultat,

das heuer, am 2.5., in über 2.000 Comic-Shops zwischen dem Pazifik und dem Atlantik speziell für diesen Tag hergestellte Comics gratis verteilt wurden. Sicher ist diese Aktion verlagsseitig nicht gänzlich mit Uneigennützigkeit behaftet, zumal dieses mittlerweile traditionelle Event massenhaft Möglichkeiten bietet, um neben Freebies mit Promos und Previews auf sich aufmerksam zu machen, seine mehr oder weniger populären Comic-Charaktere zu bewerben oder schnell noch einmal die Werbetrömmel für einen gerade angelaufenen Superhelden-Film zu rühren, der in den Medien eher kritisch besprochen wurde.

Den Fans dürften die eventuellen Hintergedanken der Verlage auch in diesem Jahr wurscht gewesen sein, denn vielerorts ist dieser Tag zu einem riesigen Spektakel avanciert, zu dem die Verlage nicht nur massenhaft Gratis-Comics ankarren lassen, sondern auch reihenweise Autoren und Zeichner zum Signieren und Sketchen ins Fandom schicken. Allerdings ist nicht alles umsonst, zumindest nicht für die Händler, die € 20 pro *give-away-Comic* bezahlen müssen, «aber am Ende des Tages werden Millionen von Comics verteilt worden sein», versicherte Steve Geppi, Chef von Diamond Comics, dem führenden Comic-Grosshändler der USA.

Der *Free Comic Book Day* hat mancherorts einen volksfestartigen Charakter mit hohem Unterhaltungswert angenommen, zu dem die Fans kostümiert in den Comic-Läden erscheinen, um zu feiern und zu Fachsimpeln, aber natürlich vorrangig um die speziellen Comic-Ausgaben abzustauben, deren Gesamtzahl inzwischen auf 40 (!) angewachsen ist. Und da in etlichen Läden quer durchs Land – nein, nicht nur in New York, sondern auch in Clearfield, Utah oder Omaha, Nebraska – die Autoren und Zeichner der Comics sitzen, kann man sich das Schmankerl gleich signieren lassen oder für ein paar Dollar eine Zeichnung erwerben. Viele Comic-Händler bieten in ihren Läden Extras, wie Versteigerungen, Verlosungen



Immer ein Erfolg, auch während des *Free Comic Book Day*: Die Simpsons aus *Springfield*.

©2009 BONGO Entertainment, Inc.



Mit dabei am *Free Comic Book Day*: *The Green Lantern*.

©2009 DC Comics



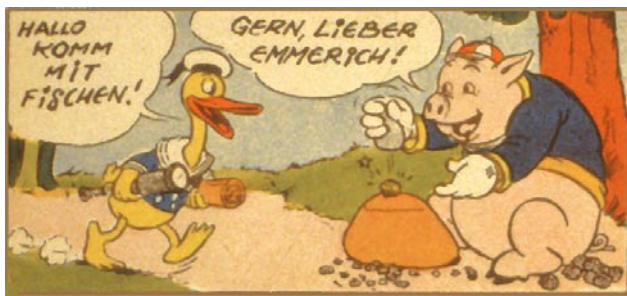
Bei den Film-Kritikern nicht so gut angekommen: *X-Men Origins: Wolverine*.

©2009 Marvel Comics

oder Zahl-2-nimm-3-Aktionen, und sicher wird vielerorts auch der Hot Dog-Verkäufer nicht fehlen. Ein wunderbarer Tag, an dem sich alles um den Comic dreht! Eine tolle Einrichtung, die in einem riesigen Land wie den USA sicherlich einige Logistik erfordert und sehr aufwendig erscheint, aber dennoch möglich ist. Am *Free Comic Book Day* herrscht «Waffenstillstand» zwischen den Verlagen, die sich ansonsten im Wettbewerb um Marktanteile nicht nur mit angelegtem Arm begegnen. In den USA hat der Comic einen kulturellen Stellenwert, der über alle Grenzen hinweg alle jene miteinander verbindet, die diesem Medium, aus welchen Gründen auch immer, zugetan sind – im deutschsprachigen Raum ist eine derartige Entwicklung nicht einmal ansatzweise erkennbar, schade.

Unsterblichkeit ist Programm

Die wohl bedeutendste Nebenrolle seit Filmgedenken spielte bislang ein gewisser *Donald Duck*, als er am 9. Juni 1934 in dem Zeichentrickkurzfilm *The Wise Little Hen*, aus der Reihe *Silly Symphonies*, das Licht der Leinwand als fauler Schwerenöter erblickte. Die knapp acht Minuten, die das Filmchen dauert, reichten aus, um einen Weltstar erster Güte zu schaffen, der im Laufe der Jahrzehnte für die Disney Co. nicht nur zur Lust,



©2009 Disney Co.

Donald Ducks erster Auftritt im deutschsprachigen Medium Comic. Der Name *Emmerich* hatte in jener Zeit einen etwas «angepassteren» Klang. Die Osternummer der in Wien verlegte **bunten Kinderzeitung Schmetterling** vom 25. März 1938, die 0,35 ÖS kostete, aber bestimmt nicht überall zu haben war, adaptierte die *Silly Symphonies*-Folge *The Wise Little Hen*.

sondern auch zur Last werden sollte. Zunächst aber durfte das beliebte Federvieh im verschleissfreien Matrosenanzug, das schnell durch seine Wutausbrüche und Tollpatschigkeiten als Sidekick für den Disney-Superstar *Micky Maus* weltweit Berühmtheit erlangte, uneingeschränkt auf sich aufmerksam machen.

Über Film und Fernsehen sowie über die Comic-Beilagen der Zeitungen in den USA gelangte *Donald* auch in die Comic-Hefte und schliesslich unter die Zeichenfeder des Genies, Comic-Autors und -Zeichners Carl Barks (1901-2000). Dieser entdeckte in der Figur des Erpels mehr als nur den zumeist dümmlich agierenden Hampelmann für Super-*Micky*, welcher sich inzwischen vom anfänglich fiesen Nager zum weltmännischen Schlauberger und Besserwisser gemausert hatte und dem nunmehr ohnehin der arme *Goofy* als Depp, mehr oder weniger freiwillig, zur Seite stand.

In Barks' Zeichenblöcken mutierte *Donald* nicht etwa zum Superhelden, sondern vielmehr zu einer Ente mit unglaublicher persönlicher Ausstrahlung mit menschlichen Zügen, die in der Folgezeit ein Universum ihr Eigen nennen durfte, vom dem ein Super-*Micky* noch heute nur träumen kann. Fortan erlebte *Donald* seinen eigenen Alltag und nicht mehr den Anderer, er lebte in seiner eigenen Welt.

Sicher, wurden da nebenbei auch noch Zeichentrickfilme der dümmlich-spässigen Art mit *Donald* gedreht, kurze und auch abendfüllende, selbst Carl Barks legte als begnadeter *inbetweener* (Zwischenphasenzeichner) hier und da noch Hand an, aber der wahre Charme des ewigen Matrosenerpels kam über das Medium Comic daher, in dessen Funny-Abteilung er neue Massstäbe setzte.

Unendlich viele Editionen der von Barks geschaffenen *Duck*-Epen trugen *Donalds* fame in alle Welt hinaus und selbst bei Disney bemerkte man, dass nicht nur eine quiekende Maus den Action-Comic-Helden Paroli bieten konnte, sondern auch eine aufrechte, vor Ideenreichtum übersprudelnde Ente mit Matrosenmütze. In der Beliebtheitskala der Disney-Charaktere rückte *Donald* seinem Kumpel *Micky* alsbald ganz schön auf den Pelz und manche behaupten gar, dass *Donald* diesen längst an Beliebtheit überrundet hatte, als Disney die Reissleine zog und *Donald* Medienabstinenz verordnete. Disneys Wappentier, die *Micky Maus*, durfte nicht ins zweite Glied rücken, und so wurden *Donalds* Auftritte etwas reduziert, indem man ihm eine Pause gönnte und neue Comic-Serien und TV-Produktionen, wie *Ducktales*, weitgehend ohne ihn auskommen liess.

Wird *Donald* zugunsten *Mickys* nun wieder zur Nebenfigur degradiert? Wohl kaum, das ist nicht mehr möglich, denn besonders die von dem genialen Künstler Carl Barks geschaffene *Duck'sche* Welt ist mit einem Unsterblichkeitsfaktor ausgestattet, der den bereits zu Lebzeiten zur Legende gewordenen *Donald Duck* bis in die ferne Zukunft hinein auch dann noch am Leben erhalten wird, wenn die Helden von heute längst vergessen und die Marmorfassaden der medialen Schaltzentralen dieses Jahrhunderts schon zerbröckelt sind. Am 9. Juni 2009 feiert der berühmteste und beliebteste Erpel der Welt seinen 75. Geburtstag. Happy birthday, *Donald*!

24. Comic-Seminar Erlangen

Vom 4.-11. September 2009 findet das jährliche *Comic-Seminar Erlangen* statt, das von Paul Derouets Hamburger Agentur Contours und dem Kulturamt der Stadt Erlangen veranstaltet wird. Für die Leitung des Seminars sollen Francesc Capdevila Gisbert, alias MAX (Spanien), Markus Huber (Hamburg) zur Verfügung stehen. Der Kreis der Interessenten ist auf 20 Teilnehmer begrenzt, die bereits über eine gute Zeichentechnik und Routine verfügen sollten. Ein gemeinsames Arbeitsthema wird an die Teilnehmer ca. einen Monat vor Beginn des Seminars verschickt. Die Arbeiten werden voraussichtlich auf dem Erlanger Comic-Salon 2010 (3.-6. Juni 2010) ausgestellt. Weitere Informationen auf www.comicseminar.de oder über 040-238 090 12 und contact@contours-art.de

Impressum

Szene WHatcher #276, Mai 4, 2009 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: The Knüppel Bros., Peter Skodzik.

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-whatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.